

Einleitung



Foto: Rudolf Klem, Stuttgart

*Ein Tropfen auf einen heißen Stein,
oder der stete Tropfen, der den Stein höhlt?*

Die Vorstellung, dass wir mit unserer Persönlichkeit und unserem Handeln der stete Tropfen sein können, der die Macht hat, sogar einen Stein zu formen, liegt vielen Menschen fern:

„Was macht es für einen Unterschied, ob ich den Fremden an der Bushaltestelle grüße, ob ich jährlich einen Teil meines Geldes an eine Hilfsorganisation spende, ob ich wählen gehe oder ob ich eben all dies nicht tue?“

Einfach ist der Weg in die Argumentation, das eigene Handeln spiele global gesehen doch eine vernachlässigbar kleine Rolle und könne bei Unpässlichkeit getrost auch ohne größere Verluste unterbleiben.

Übersehen werden hierbei jedoch die Aspekte der Kumulation, der ganz persönlichen Komponente der z.T. immensen Wirkung, die wir Menschen auf das Leben Anderer ganz individuell haben, sowie die große Bandbreite an positiven Rückwirkungen auf den Handelnden, also uns selbst.

Die Bausteine zur Unterrichtseinheit „Verantwortlich miteinander umgehen“ – für die Klassen 5 und 6 konzipiert und auf den Bildungsplan 2016 von Baden-Württemberg ausgerichtet – sollen eine Hilfe sein, bei den Schülerinnen und Schülern das Verständnis ebendieser Perspektiven zu wecken, einzuüben und zu reflektieren. Hierzu bedarf es gewiss vieler konkreter Beispiele, die das Material aufzeigt, und bestenfalls auch eigener Erfahrungen, die im Rahmen des Religionsunterrichts z.B. bei den vorgeschlagenen Exkursionen gemacht werden können. Dass hier jeder Einzelne mit seinen noch so kleinen Schritten und noch so zaghaften Bemühungen einen Unterschied macht, daran darf das folgende afrikanische Sprichwort stets erinnern:

*„If you think you are too small to make a difference,
try spending the night in a closed room with a mosquito.“*

Claudia Rothenberger



Pixabay.com (cc0)

Verlaufsplan der Unterrichtseinheit

Vorbemerkungen

Die Unterrichtseinheit „Verantwortlich miteinander umgehen“ deckt zahlreiche inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen des Bildungsplans (Baden-Württemberg, 2016) Klasse 5/6 ab:

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
<p>... den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p>... Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>... im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.</p>	<p>... die Relevanz biblischer Weisungen für menschliches Zusammenleben entfalten.</p> <p>... Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens zu biblischen Erzählungen in Beziehung setzen.</p> <p>... an einem Beispiel Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten.</p> <p>... an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten.</p> <p>... die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.</p> <p>... Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.</p>

Die Unterrichtseinheit ist in Bausteine aufgeteilt. Darunter sind thematisch zusammengehörende Unterrichtsinhalte zu verstehen. Diese können, je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler oder bereits unterrichteten Einheiten, mehr oder weniger ausführlich behandelt werden. Das heißt, es handelt sich nicht explizit um Einzel- oder Doppelstunden, sondern um Bausteine, die nach Belieben ergänzt, gekürzt und kombiniert werden können. Das vorliegende Material bietet hierzu einen Steinbruch, der eine individuelle Auswahl ermöglichen soll. Mögliche didaktische Funktionen (Einstieg, Überleitung, Erarbeitung, etc.), die der jeweilige Baustein erfüllen kann, sind jeweils der Überschrift zu entnehmen. Viele der aufeinanderfolgenden Bausteine stellen eine Auswahl an Alternativen dar. Besonders ab Baustein 8 kann auch eine Auswahl getroffen werden, um einen persönlichen Schwerpunkt zu legen und die Länge der Einheit variabel zu gestalten. Ein Minimum von 7 bis 8 Doppelstunden (je nach Lerngruppe) sollte jedoch mindestens vorgesehen werden.

Advance-Organiser

Der Advance-Organiser soll einen Überblick über die in der Einheit behandelten Unterthemen und Bibelstellen geben. Er dient der Lehrkraft als Planungshilfe und zur Orientierung.

Die ausgefüllte Vorlage enthält das Maximum an Themen, das aus dem vorliegenden Material herausgeholt werden kann. Sie ist ein Beispiel für eine mögliche Gesamtstruktur der Unterrichtseinheit „Verantwortlich miteinander umgehen“, kann jedoch mit Hilfe der Blankovorlage von der Lehrkraft ganz einfach individuell angepasst werden, ggf. müssen dann einzelne Bereiche gelöscht oder hinzugefügt werden.

Die Blankoversion kann auch den Schülerinnen und Schülern ausgeteilt werden. Man vervollständigt sie dann im Laufe der Einheit gemäß der geplanten Bausteine gemeinsam. Diese wachsende Struktur hilft auch den

Schülerinnen und Schülern für die Gestaltung des im nächsten Abschnitt beschriebenen Dokumentationsblattes, da nach jeder Sequenz sowohl gemeinsam der Advance-Organiser ergänzt wird, als auch eine Bildfläche (Panel) auf dem Dokumentationsblatt z.B. als Hausaufgabe gefüllt wird. Die Vorlagen zum „Advance-Organiser“ befinden sich auf den Seiten 9/10 im Heft.

Dokumentationsblatt im DIN A3-Format

Das Dokumentationsblatt, das für die Schülerinnen und Schüler idealerweise im DIN A3-Format kopiert wird, lehnt sich an das Format der sogenannten „Panels“ beim Comiczeichnen an. In jedem Feld soll ein während der Einheit behandeltes, biblischer Text kreativ dokumentiert werden. Dies kann z.B. in Form von Zeichnungen, Collagen, Texten, Gedichten etc. von den Schülerinnen und Schülern individuell gestaltet werden. Die drei mittleren Felder sind für die drei biblischen Weisungen (Goldene Regel, Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe) vorgesehen, die anderen Felder für die in den einzelnen Bausteinen behandelten biblischen Geschichten oder Themenfelder. Die Vorlage sieht 12 Bausteine und drei biblische Weisungen vor. Werden weniger Panels benötigt als in der Vorlage vorhanden, muss diese ggf. individuell angepasst werden, z.B. durch Vorabschraffierung einzelner Panels. Werden alle 14 Bausteine unterrichtet, so können auf dem Dokumentationsblatt die Bausteine 2 und 3 oder 3 und 14 zusammengefasst werden, um eine ausreichende Anzahl an Panels zur Verfügung zu haben. Im Anhang findet sich ein vorbildliches Schülerbeispiel, aus einer sechsten Klasse. Allerdings enthält es zwei Bilder zu „Familie“ („Jakob & Esau“ und „Der Verlorene Sohn“), dafür keines zu „Freundschaft“ („David & Jonatan“), Bausteine 3 und 14 sind zu einem zusammengefasst und bei Baustein 10 wurde nicht die Bibelgeschichte dargestellt. Die Vorlage „Dokumentationsblatt“ befindet sich auf Seite 11, das Schülerbeispiel auf Seite 74 im Heft.

Mögliche Exkursionen oder Gäste im Unterricht

Begleitend zu den Bausteinen 8 bis 14 bieten sich unterschiedliche Exkursionen an. Es handelt sich hier um folgende Orte, aus denen je nach individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten eine Auswahl getroffen werden kann:

Baustein 8: Krankenhaus, Arztpraxis, Praxis für Physiotherapie

Baustein 9: Pflegeheim, Behindertenwerkstätte

Baustein 10: Vesperkirche, Suppenküche, Tafelladen

Baustein 11: Altenheim, Pflegedienst: z.B. musikalischen Beitrag zu deren Weihnachtsfeier leisten oder unterm Jahr ein kleines (Reli- und Musikklieder-)Konzert aufführen.

Baustein 12: SoS-Kinderdorf, Kinderheim, örtliches Jugendbüro

Baustein 13: Tierheim, Gnadenbrothof, örtlicher Kleintierzüchterverein

Baustein 14: Wald, Ortsgruppe eines Naturschutzbundes

Sind Exkursionen aus örtlichen oder schulorganisatorischen Gründen erschwert, so ist auch das Einladen eines Gastes z.B. aus der jeweiligen Institution eine Möglichkeit, um mit „Experten“ ins Gespräch zu kommen. Je nach Elternschaft finden sich auch oft engagierte Personen unter den Eltern oder deren Bekannten:

Baustein 8: Arzt, Krankenschwester

Baustein 9: Mitarbeiter einer Behindertenwerkstätte, Begleitperson/persönlicher Assistent eines Menschen mit Behinderung

Baustein 10: Mitarbeiter eines Tafelladens, Freiwillige der Vesperkirche

Baustein 11: Mitarbeiter eines Altenheims oder eines Pflegedienstes, z.B. Diakonie

Baustein 12: Mitarbeiter eines SoS-Kinderdorfs oder eines anderen Kinderheims

Baustein 13: Mitarbeiter eines Tierheims, Gnadenbrothofes, Jäger, Förster

Baustein 14: Jäger, Förster, Mitglied eines Naturschutzbundes

Übersicht über die Bausteine und Materialien

	M 0a Advance-Organiser blanko M 0b Advance-Organiser (Beispiel) M 0c Dokumentationsblatt blanko M 0d Dokumentationsblatt (Schülerbeispiel)	
Baustein	Materialien	Zu dokumentierende Bibelstelle
1 Ich bin einzigartig	M 1a Was macht mich einzigartig? (Fo) M 1b Ich bin einzigartig (Fo) M 1c Ich bin einzigartig (AB) M 1d Mädchen und Umgebung, ohne Engel (Fo) M 1e Schutzengel und Mädchen, gesamtes Bild (Fo)	
2 Ich bin ein Geschöpf Gottes	M 2a Die Erschaffung Adams (Michelangelo), Ausschnitt (Fo) M 2a Die Erschaffung Adams (Michelangelo) (Fo) M 2b Der Mensch – ein Geschöpf Gottes (AB)	Der erste Schöpfungsbericht (1. Mose 1,1–2,4)
3 Als Geschöpf Gottes habe ich eine Aufgabe – Gottebenbildlichkeit	M 3 Der Mensch – Ebenbild Gottes (AB)	Gottebenbildlichkeit des Menschen mit Herrschaftsauftrag (1. Mose 1, 26.28; 1. Mose 2,15)
4 Ich und meine Familie & Die Goldene Regel	M 4a Drei Übersetzungen der „Goldenen Regel“ (Fo) M 4b Struktur für die Poster M 4c Zu einem Streit gehören immer zwei (AB) M 4d Ein Konflikt zwischen Geschwistern: Jakob und Esau (AB)	Die Goldene Regel (Mt 7,12) Jakob und Esau Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn (Lk 15,11–32)
5 Ich und meine Freunde	M 5a Landschaft mit drei Mädchen (August Macke) (Fo) M 5b Landschaft mit drei Mädchen + Denkblase (AB) M 5c Denkblasen der Mädchen (Fo/AB) M 5d Zwei Fotos zu Freundschaft (Fo) M 5e Ein Haufen Steine (AB) M 5f Wie Versöhnung möglich wird (Fo/AB) M 5g Erzählvorlage: David und Jonatan	David und Jonatan (1. Sam 20)

6 Ich und die Gruppe	M 6a Zollstation (Fo) M 6b Immer Ärger am Zoll (AB) M 6c Jesus und die Zöllner (AB)	Die Zehn Gebote (Ex 20,3–17) Lk 19,1–10 oder Mk 2,13–17
7 Ich in der Gesellschaft	M 7a Von den Arbeitern im Weinberg (AB) M 7b Das Doppelgebot (oder Dreifachgebot?) der Liebe (Fo/AB) M 7c Der Streichholzhändler (Otto Dix) (Fo) M 7d Der Streichholzhändler mit Denkblase (Fo/AB)	Die Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1–16) Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,37–40)
8 Kranke Menschen	M 8 Der Barmherzige Samariter (Van Gogh) (Fo)	Der Barmherzige Samariter (Lk 10,30–35)
9 Menschen mit Behinderungen	M 9a Einraumhaus zur Zeit Jesu (Fo) M 9b Rollenspiel (AB) M 9c Frank (AB)	Die Heilung eines Gelähmten (Mk 2,1–12 oder Lk 5,17–26)
10 Arme Menschen	M 10a Arme Menschen (AB) M 10b Tafel und Vesperkirche (AB)	Von Reichtum und Nachfolge (Mk 19,17–27)
11 Ältere Menschen	M 11a Bilder von älteren Menschen (Fo) M 11b Blick auf das Alter aus biblischer Sicht (AB) M 11c Blick auf das Alter aus gesellschaftlicher Perspektive (AB)	Auswahl einer Bibelstelle aus M 11b
12 Kinder	M 12a Christus segnet die Kinder (Fo) M 12b Novalis und Kinder – Kinderbilder (Fo) M 12c Wichtige Kinderrechte (Fo)	Christus segnet die Kinder (Mk 10,13–16)
13 Tiere	M 13a Ausgesetzt (AB) M 13b Tiere in der Bibel (AB)	Auswahl einer Bibelstelle aus M 13b
14 Unser Lebensraum – Die Erde	M 14a Die Erde als Apfel (Fo) M 14b Unsere Energiequellen (AB)	Den Garten Eden „bauen und bewahren“ (1. Mose 2,15)